

Am 15.02.2012

Herr Ribbe ist Direktor der Naturschutzstiftung Euro Natur und ist Mitglied im Europäischen Wirtschaft und Sozialausschuss.

Seinen Vortrag untergliederte er in drei Punkten

1. Was läuft falsch in der Landwirtschaft?
(Partikularinteresse Natur- und Umweltschutz)
2. Was muss sich aus unserer Sicht ändern?
3. Was wird sich voraussichtlich ändern?

„Der Zustand der Ökosystemleistungen in Europa wird als gemischt oder geschädigt beurteilt – d. h. die Ökosysteme sind nicht mehr in der Lage, Basisleistungen wie Bestäubung, saubere Luft und Wasser in optimaler Quantität und Qualität bereitzustellen. Folge: Starker Verlust der Artenvielfalt.

Die Landwirtschaft wird betriebswirtschaftlich optimiert um möglichst billig Rohstoffe für die Verarbeitungsindustrie zu produzieren.

Das Maximum aus dem Boden, der Pflanzen, den Tieren und den Bauern herausholen ("Wachse oder Weiche")

Natur- und Umweltschutz findet nur durch finanzielle Anreize statt.

Folgen der GAP

- Massiver Verlust von Arbeitsplätzen, in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum
- Bis 2020 Verlust von 5 Mio. Arbeitsplätze in der EU

Bereits 1992 erkannte der EU Agrarkommissar MacSharry

- mit den Milliarden vernichten wir Bauern und Umwelt
- Kritik: 20% der Bauern erhalten 80% der Zahlungen(gilt heute auch noch)
- neue Ziele formulieren:
 - Bauern zum Bleiben motivieren, Umwelt erhalten, ländliche Räume entwickeln
 - **Alle** Instrumente hierauf ausrichten

Das Europäische Agrarmodell (Multifunktionale Landwirtschaft) soll Leitbild sein, ist aber **nicht** zu Weltmarktpreisen zu haben.

Die Politik muss sich entscheiden, was sie will und wohin.

z.B. mit Geld wenige Betriebe für den Weltmarkt fit zu machen.

oder dort ansetzen, wo der Markt versagt. (z.B. Schweinemarkt, Milchmarkt)

Bauern produzieren

1. private Güter (=Nahrungsmittel)
2. öffentliche Güter wie Kulturlandschaft, Biodiversität, ...

für öffentliche Güter gibt es keinen Markt, sie kosten den Landwirten Geld!

Im Kommissionsvorschlag geht es nur darum, Geld zu verteilen, aber nicht zur Stabilisierung der Märkte, was dringend nötig wäre.

Die Kommission wird sich entscheiden müssen, ob wir in der EU eine Agrarindustrie bekommen, oder eine Multifunktionale, bäuerliche Landwirtschaft.

Zur Zeit geht es noch in Richtung Agrarindustrie, mit all ihren Nachteilen.

Seine Empfehlung lautete, auf Politiker zuzugehen und das Gespräch zu suchen, anzuregen, aufzurütteln, wo nötig.

Vielseitige bäuerliche Landwirtschaft



Agrarindustrie



